

26. Februar 2010

## Schüler suchen ihre Kompetenzen

**Stadt und Wirtschaft fördern Projekt an Neuenburger Schulen.**



Neuenburger Schüler suchen online nach ihren Stärken. Foto: ddp

NEUENBURG AM RHEIN. Eine Spende für ein Schulprojekt hat den Gemeinderat am Montag darauf aufmerksam gemacht: Neuenburger Schüler können zurzeit ihre Stärken, Interessen und Kompetenzen testen – mit Hilfe einer sogenannten Potenzialanalyse. Sie soll ihnen helfen, bei der Berufswahl den richtigen Weg einzuschlagen. Deshalb unterstützen auch Neuenburger Firmen das Projekt. Das ist ein Ergebnis aus einer früheren Zukunftswerkstatt.

"Finde deine Potenziale" heißt das Verfahren, das die städtische Kulturbeauftragte, Barbara Vallois, dem Gemeinderat vorgestellt hat. Zuvor hatte das Gremium erfahren, dass die Sparkasse Markgräflerland 500 Euro für das Schulprojekt gespendet hat. Drum wollten die Stadträte mehr darüber erfahren, zumal Bürgermeister Joachim Schuster das Projekt als "tolles Angebot für die Schüler" lobte. Neuenburg sei der einzige Schulstandort, der seinen Schülern "so viel Handwerkszeug" mitgebe. Bei dieser Gelegenheit erfuhren die Stadträte auch, dass am 12. Mai ein Berufsinformationstag mit Neuenburger Unternehmen stattfinden

wird.

Seit zwei Jahren sind Schulen und Firm eng miteinander im Gespräch. Auslöser war Anfang 2008 eine Zukunftswerkstatt zur Wirtschaftsentwicklung in der Stadt. Eine Arbeitsgruppe fand damals, dass die Verzahnung von Schule und Wirtschaft vorangetrieben werden müsse. Schon wenige Wochen später tagten Unternehmensvertreter und Schulleiter. Bereits damals wurde angestoßen, dass es für Schüler an Haupt- und Realschule sowie am Gymnasium in bestimmten Klassenstufen eine jährliche Potenzialanalyse geben solle, und zwar nach einer Methode, die von der Firma K&U seit Jahren angewendet werde, um die am besten geeigneten Auszubildenden für die Bäckereibranche zu finden. An den Kosten der schulischen Analysen wollten sich Firmen und Stadt beteiligen. So kam es jetzt auch.

Die ersten rund 50 Achtklässler an der Haupt- und Werkrealschule haben zu Beginn dieser Woche ihren Test gemacht – ohne Zwang, wie Konrektor Thomas Vielhauer bestätigt. Trotz Freiwilligkeit und obwohl sich die Eltern mit 20 Euro an den Kosten beteiligen mussten, habe die Beteiligung bei nahezu hundert Prozent gelegen. Immerhin: Ohne Förderung von Stadt und Wirtschaft hätte der Eigenbeitrag der Eltern bei 100 Euro gelegen.

Konkret saßen die Schüler Montag und Dienstag für jeweils drei bis vier Stunden am Computer, weil dieser Test online gemacht wird. Dabei wurden die persönlichen Fertigkeiten und Interessen, oder wie Vielhauer sagt, "Kompetenzen jeglicher Art" abgefragt. Nach der Auswertung wurden Schüler und Eltern zu 15-minütigen Rückmeldegesprächen eingeladen. Damit sie erfahren, zu welchen Berufen Fähigkeiten und Interessen passen. Für die Eltern gab es darüber ein 30-seitiges Dossier. Vorteil für Schüler, Eltern und Schulen sei, sagt Vielhauer, dass an Schwächen gearbeitet werden könne. Und die Schüler könnten bei ihren Bewerbungen ihr Analyseprofil vorlegen, was "ein wahnsinniger Vorteil" sei, wie der Schulleiter betont. Er hat nach dem ersten Durchlauf "ein gutes Gefühl". Die Potenzialanalyse passe gut zum Konzept seiner Schule, die ähnliche Tests schon ab Klasse fünf mache, um frühzeitig Defizite von Schülern zu entdecken.

Fortgesetzt wird das Analyseprojekt in den kommenden Wochen in der Realschule und im Gymnasium in Neuenburg.

Autor: Andrea Drescher

---

| WEITERE ARTIKEL: NEUENBURG |

---

## **"Landesgeschichte allgemeinverständlich vermitteln"**

BZ-INTERVIEW mit Professor Thomas Zotz von der Universität Freiburg über die historische Tagung in Neuenburg am 5. und 6. März. **MEHR**

## **Ärztehaus nicht in Sicht**

Neuenburg tut sich schwer, genug Mediziner für ein Gesundheitszentrum zu finden und zu binden. **MEHR**

## **Mittel bleiben verfügbar**

Neuenburg überträgt Haushaltsreste, weil viele Projekte noch nicht (vollständig) umgesetzt sind. **MEHR**